

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der Rote Stern

Verlagspreis: 15 Pf. pro Nr. mit dem mm Höhe und Spalte: 1 3/4. Im Regiell. Postamt: Kreisamt des Reichsministeriums für Volksbildung Halle, Postfach: Leipzig 264 71 Halle-Merseburger Zeitungsges. Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsges. Druck- u. Verlags-Ges. Halle, Vertriebsbüro: 14

Verlagspreis: 15 Pf. pro Nr. mit dem mm Höhe und Spalte: 1 3/4. Im Regiell. Postamt: Kreisamt des Reichsministeriums für Volksbildung Halle, Postfach: Leipzig 264 71 Halle-Merseburger Zeitungsges. Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsges. Druck- u. Verlags-Ges. Halle, Vertriebsbüro: 14

Preis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 18. Februar 1932

12. Jahrgang Nr. 41

Von Nazis mit Knüppeln erschlagen!

Organisiert sofort Häusereschußstaffeln!

Kampf mit dem Mordgefindel durch eisernen Zusammenstoß in der roten Einheitsfront, im Kampf für den roten Arbeitereandidaten Ernst Thälmann!

(Eig. Ber.) Breslau, 17. Februar.

Eine neue grauenhafte Mordtat der S.M.-Banden wurde in der Nacht zum Mittwoch in Bönau bei Strenzberg verübt. S.M.-Trupps trafen in Bönau Stenepolizisten nach der Wohnung des kommunistischen Arbeiterführers gegen die Nazis zusammenzuschließen, schlugen die Nazis sofort an die sich sammelnde Menge ein. Im gleichen Augenblick kam der in Deutschen Landarbeiter-Verband organisierte Arbeiter Abhoff mit seiner Frau über die Straße. Die Nazis stürzten sich auf ihn und der Arbeiter stürzte in die Wohnung seines Vaters. Die Nazis schlugen den Arbeiter zu Tode ein und drangen in das Haus ein. Als der Vater sich den Eindringlingen in den Weg stellte, wurden mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert, so daß der alte Abhoff schwer verletzt wurde. Inzwischen war der junge Abhoff in die Wohnung seiner Eltern geflüchtet, er stemmte sich gegen die Tür, um den Nazis das Eindringen unmöglich zu machen. Darauf wurde er durch Tür und Fenster in die Kammer. Abhoff wurde getroffen und brach zusammen. Als er keine in die Kammer gelangte Frau um Hilfe und Beistand anrief, warf sich diese gegen die Nazis und bat, ihren Mann in Ruhe zu lassen. Darauf entgegnete ihr der Nazi-Bannert: „Machen Sie, daß Sie wegkommen, sonst kommen Sie selbst dran, der Feind muß sterben.“ Darauf brachten die Nazis die Türöffnung der Kammer ein und schlugen den am Boden liegenden, dem verletzten Arbeiter mit Knüppeln tot. Im Laufe des Mittwochs wurden mehrere Nazis verhaftet.

Eisenbahnbeamte melden:

Bitterfeld, 18. Februar.

M.A. Seit 14 Tagen werden aller zwei Tage Züge mit 120 Wägen von Bitterfeld nach Hamburg abgefertigt. Heber den Inhalt der Waggons herrscht stillschweigend. Auf Anfragen bekommt das Bahnpersonal keine Antwort. Die Tatsache, daß diese Transporte erst seit den letzten 14 Tagen im Gange sind, sind der Beweis dafür, daß es sich um Eisenwaren von Kriegs- und Kriegsmaterial handelt. Die Lieferungen stehen im Zusammenhang mit der erhöhten Produktion im Gruben- und Bergbau, vor allem in der Sprottau- und Silesia-Region. Von Wägen wird gemeldet, daß auch dort öfters solche Transporte abgehen.

Kettenhunde der Junker

Halle, 18. Februar.

Ein neuer Mord ist von den falschnichtigen Seiten hundert des Großhandels, von den S.M.-Banden, an einem Arbeiter verübt worden. Ein Mord von so nichtiger Grausamkeit, daß sich die Polizei nicht zu entschließen kann, die mörderischen Kapitalisten, von einer politischen Katastrophe in die andere taumelnd, erzeugt diese infamistische Mord- und Mordhandlung, die die Bürgerkriegsarden des Faschismus um so leichter an der Hand zu halten. Die Ereignisse in den letzten Tagen zeigen der Arbeiterklasse mit nicht zu überbietender Deutlichkeit, daß sich das kapitalistische System seiner Kettenhunde sehr wohl erinnert und nicht vergißt, was einer der größten Mordbegehler der Nazis, der verurteilte Josef Goebbels, in seinem Buch „Kampf um Berlin“ geschrieben hat:

„Das regierende System in Deutschland kann der nationalsozialistischen Bewegung überhaupt... dankbar sein...“

Das „regierende System“ meiß, daß die nationalsozialistische Bewegung für sie das Sicherheitsproblem ist. Die Tat und die Empörung... ist im Maße so groß, daß, würde sie nicht von unserer Bewegung gehandigt und beseitigt, die deutsche Arbeiterklasse in kurzer Zeit in ein Blutbad stürzen müßte.“

Es genügt, darauf hinzuweisen, daß in dem Augenblick, wo ein Generalangriff der Arbeiter auf die erbarmlichen Hundelöhne der Landarbeiter erfolgt, ausgerechnet Hitler einen Aufruf er-

Beginn der neuen japanischen Offensive

Schanghai, 17. Februar.

Während der ganzen Nacht und des heutigen Tages dauerte die japanische Offensive in Shanghai, die die chinesische Armee die große Offensive, die am Donnerstag beginnt, zu unterstützen beginnt.

schon fast 12,5 Meilen zurückgewichen. Die Japaner bedrängen, ihrem Ultimatum dadurch beizukommen, zu erlauben, daß sie die Stadt umzingeln, um die zukünftige Verbindung der chinesischen Truppen abzuschneiden.

Großes Aufsehen erregt hier, daß von japanischer Seite ausdrücklich erklärt wird, die Wagnahme richtet sich nicht gegen die Soldaten der Truppen Tschanaischis, diese hätten nach Ansicht der Japaner „die Ruhe nicht gestört“. Dies läßt darauf schließen, daß Japan nach wie vor mit der Absicht Tschanaischis rechnet, die praktisch einer Unterjüngung Japans gleichkommt.

Zwei Systeme — Zwei Fronten!

Millionen Deutsche ohne steuerpflichtiges Einkommen — Aber 49 Millionen besitzen zusammen mehr als 899 Millionen

Die Statistik gibt eine Zeitschrift heraus: „Mittelstand und Wohlstand“. Im zweiten Oktoberheft 1931 wird die Millionäre in Deutschland zum Jahre 1928 veröffentlicht. Danach sind in Deutschland im Jahre 1928 28 096 800 einkommenspflichtige Personen. Von ihnen hatten 25 334 763 steuerpflichtiges Vermögen. Die Zahl der Millionäre von 1928 im Jahre 1928 auf 3147 im Jahre 1928 geklungen. 49 Millionen mehr als 10 Millionen vertriebenen Einkommen im Jahre 1928.

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1928. Die Zahl der Erwerbslosen im Jahre 1928 haben, ist, wie die Erwerbslosen, kaum um ein Bißchen gesunken. Die Millionen haben aber seitdem bestimmt ihr Vermögen vergrößert. Das beweisen die Geschäftsergebnisse der Siemenswerke und der anderen großen Industrieunternehmen!

Millionen ohne steuerpflichtiges Vermögen! Die Zahl der Erwerbslosen im Jahre 1928 und kurz vor ihm gegenüber die 48 Millionen im Jahre 1928 kann der Wahnsinn des kapitalistischen Systems nicht zum Ausdruck gebracht werden. Es gibt ein Land, in dem 160 Millionen Menschen leben, von denen alle Bergwerke, alle Eisenwerke, alle Fabriken, während alle übrigen Länder der Erde sich in der Armut befinden.



Ernst Thälmann führt!

Die anderen Front kämpft die Klassenbewegung der Arbeiter unter Führung des roten Arbeitereandidaten Ernst Thälmann um bessere Bedingungen der Millionen Arbeitenden in Stadt und Land. Die Front kämpfen Arbeiterinnen und Arbeiter, kämpfen die Millionen im Kampf mit der wertvollen und landarmen Arbeit mit Ernst Thälmann

für die Armen — gegen die Reichen!

Kommunistische Mißtrauensanträge gegen Brüning und Groener

(Eig. Meld.) Berlin, 17. Februar.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat getrennt einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Brüning, sowie einen Mißtrauensantrag gegen Reichswehr- und Innenminister Groener, der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Innenministeriums betraut ist, eingereicht.

Den Fürsten die Millionen...

Im Reichstagsauschuss des Reichstages kam es gestern nochmals zu einer Abstimmung über die vorliegenden Anträge über die Frage der Auseinandersetzung mit den vormaligen regierenden Reichsbürgern. Zwei kommunistische Anträge, die die entschädigungslose Enteignung aller Reichsbürgern fordern, wurden abgelehnt. Abgenommen wurde nur ein Antrag, wonach die Fürstentümer nach den Grundgesetzen der Verfassung vom 24. August 1931 herabgesetzt werden können. (17)

Die Harzburger Front ist sich immer noch nicht einig, doch scheint festzustehen, daß Brüning mit einem eigenen Vorstoß herauskommen wird.

Shanghai, 16. Februar. Die Besetzung der Gebiete...
 Innenminister...
 Rabat, das...
 in Indien...
 Luten vertrieben...
 gram...
 Zwei Betten...
 ss & Co...
 Werne...
 Schad...

Wahltag in Bulgarien

Sofia, 18. Februar. Die Gemeindevorstände in Bulgarien haben die Angelegenheit kommunikativer Zusammenkünfte der Wähler...

Das Ende in Andalusien

Der „Frankfurter Zeitung“ vom 12. Februar ist ein Bericht über die Andalusien...

Neue Massenstreikwelle in Spanien

Jegen Verbannung revolutionärer Arbeiter nach Südafrika — Sowjetbanner auf dem Rathaus

Madrid, 18. Februar. Der Kampf der spanischen Arbeiterschaft gegen die Verbannung von 200 Arbeitern nach Südafrika hat zu neuen politischen Massenstreiks geführt...

In Saragossa ereigneten sich blutige Zusammenstöße. Ein Polizist wurde getötet und sieben Polizisten verletzt...

In Zarraza del Barcelona führten die Arbeiter das Rathaus, legten den Bürgermeister gefangen und hielten die Sowjetfahne...

Japanisches Ultimatum in Shanghai

Chinesische Truppen sollen ihre Stadt verlassen — 20 Kilometer „neutrale“ Zone gefordert

Shanghai, 17. Februar. Die japanische Regierung hat durch das Militärkommando in Shanghai ein Ultimatum überreicht...

außerordentlich wertvollen Einrichtungen des Laboratoriums wurden vernichtet. Auch das Wabner-Laboratorium...

Bestialischer japanischer Terror

Durch das japanische Bombardement wurde das chinesische Quarantäne-Spital und die Klinik in Wukung vollständig zerstört...

Die Stärke der Roten Armee

Genf, 17. Februar. Bürgerliche Meldungen belagen: Die Sowjetregierung hat heute die Angaben über ihren Wüstungsstand veröffentlicht...

Der Rücktritt Laval's ist ein Ausdruck der objektiven Schwierigkeiten, vor denen die französische Bourgeoisie anfänglich der Zuspitzung der Krise steht...

Keine Arbeitslosenunterstützung in Amerika

Washington, 17. Februar. Der Senat hat die sogenannte Caldwell-Bill, die für die Arbeitslosen eine direkte Geldhilfe von 375 Millionen Dollar...

Kabinetts Cavall zurückgetreten

Paris, 17. Februar. Das Kabinetts Cavall blieb bei einer Abstimmung über die Vertagung der Aussprache im Senat mit 23 Stimmen in der Minderheit und trat zurück.

Wenn man auf ein andalusisches Gut kommt, fallen einem häufig gelornete Strohhäuser auf. Sie sehen aus wie alte Regerbütten, und wahrhaftig, aus den niedrigen Wänden triefen Menschen, gelumpfte Kinder, Frauen und Kinder...

Das hat sich die Monate der Arbeit die angenehmste Zeit des Jahres ist die Saison vorüber, so ziehen die Tagelöhner zum Winterdort zurück und leben, wie man in Spanien sagt, im „Winter“...

Die Telefonen-Agentur der Sowjetunion teilt mit, daß in der letzten Sprechstunde am 16. Februar ein Telegramm von der russischen Außenministerin N. S. Ustinowa...

ASCHARRER Der große Beifuss. Copyright by Asis Verlag Berlin-Wilm. Includes an image of a hand holding a cigarette.

Das sah Hilde auch ein. Aber sie wollte wissen, wie ein Mensch, der vordem eine gute Gattin, eine fürsorgliche Mutter war, auf die Idee der fortwährenden Selbstverleumdung kommen konnte...

und Helften soll, daß die sechs Kinder, die dort lagen, noch lebten! Die Tür war des Radis geschlossen, das war ihre Rettung...

Rund um den Erdball

Steigende Zollmauern — steigende Grenzkorruption

Riefenschiebung an der Grenze aufgedeckt

Zollamtsverwalter der Grenzmark entlassen — Großhändler und Söhne verhaftet

Frankfurt (Oder), 17. Februar. Der Zollamtsverwalter Sietlin ist es gelungen, umfangreiche Zollhinterziehungen auf die Spur zu kommen. Auf Veranlassung der Behörde wurde der Großhändler Verndt in Krefeld im Kreise Platow wegen Vergehens gegen die Devisenbestimmungen sowie wegen großer Zollhinterziehungen verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Schwerin eingeliefert. Kurz darauf wurden auch zwei Söhne des Großhändlers festgenommen.

Außerdem der Verdacht besteht, daß die Jahre lang in Krefeld durchgeführten nicht ohne Kenntnis einzelner Beamten der Zollbehörde geschehen sind, hat die Aufsichtsbehörde den Zoll-

amtsverwalter in Bresenfeld in der Grenzmark seines Dienstes enthoben. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Angelegenheit noch weitere Kreise zieht.

Die Verhafteten haben seit dem Jahre 1928 außerordentlich große Zollhinterziehungen begangen. Schätzungsweise belaufen sich die hinterzogenen Zollgebühren sowie der zu leistende Zollwerterlös auf mehrere hunderttausend Reichsmark. Nach vorläufiger Durchsicht der Geschäftsbücher sind in einem Jahr bis zu 700 Fässer Butter von dem verhafteten Großhändler Verndt unterzollt eingekauft und ausgeführt worden, für die die Konsumenten natürlich die normalen Preise bezahlen mußten.

Durch Geistesgegenwart sein Leben gerettet

Brennend in den Kanal gesprungen

Nächtliches Erlebnis eines unvorsichtigen Chauffeurs

Berlin, 17. Februar. Eine aufregende Szene spielte sich in der Nacht zum Mittwoch in Stundau am Nonnendamm ab. Ein Chauffeur hatte plötzlich eine Wanne und wollte leuchtend mit einem brennenden Bretzholz den Motor abfeuern, um die Ursache des Schwandens festzustellen. Plötzlich schlug eine große Entflammung empvor und setzte seine Kleider in Brand, so daß der Mann im Nu einer Jackel glih.

Der Verunglückte suchte zunächst die Flammen dadurch zu ersticken, daß er sich auf der Erde umherwälzte, was aber keinen Erfolg hatte. In seiner Not rannte er schließlich zu dem in der Nähe gelegenen Kanal, sprang sich über das eiserne Geländer und sprang ins Wasser, um so die Flammen zum Erlöschen zu bringen.

Infolge der Aufregung und der bereits eintretenden Brandverletzungen vermochte er sich jedoch nicht durch Schwimmen über Wasser zu halten und drohte unterzugehen. Auf seine Hilfe riefen wurden glücklicherweise trotz der nächtlichen Stunde Passanten aufmerksam, die ihn mit vieler Mühe retten konnten. Mit einer schweren Brandverletzung am Arm mußte der Chauffeur ins Krankenhaus gebracht werden. Der Kraftwagen war inzwischen in Brand geraten und mußte von der alarmierten Feuerwehr abgeholt werden.

Wäschegeheimnis vollständig ausgeraubt

Riefenbeute Berliner Einbrecher

Berlin, 17. Februar. Für 60 000 Mark Damen-Intimwäsche haben in der Nacht zum Mittwoch Einbrecher in einem Wäschegeheimnis in Berlin hinter den Linden erbeutet.

Sie sind zweifellos mit einem Auto davongefahren, da es ganz unmöglich erscheint, daß sie die Beute in Tüten fortgetragen haben.

Heute morgen um 10 Uhr bei Geschäftsöffnung wurde der Einbruch erst entdeckt. Der Hausdiener, der als erster die Geschäftsräume betrat, fand eine furchtbare Vermüthung vor. Die Einbrecher haben nicht einen Strumpf übriggelassen. Sie haben das gesamte Lager ausgeräumt. Es muß jagen angenommen werden, daß die Einbrecher für eines A Pastrijns bedient haben oder mit einem Verlonenwagen mehrmals gekommen sind. Ein betrieblcher „Loterie-Kassensaal“ war selbst in Berlin noch nicht da.

Camvine verdühtet Hotel

Sechs Tote — Zahlreiche Verletzte

Rouhandlungen, 17. Februar. Von dem Berge Yana in der Nähe von Tschibol, ist eine Camvine niedergegangen, durch die ein Hotel und ein Privathaus niedergebrennt wurden.

Durch das einwirkende Dampfbrenn sind sechs Personen ums Leben gekommen. Man vermutet, daß sich unter den Tümmern zahlreiche Verletzte befinden. Das Rettungswesen ist noch im Gange.

Aus Unvorsichtigkeit erschossen

In Attischband (Oberbruch) handierte der Arbeiter Sch. in seiner Wohnung mit einem Lechling und richtete im Scherz die Waage gegen ein siebenjähriges Mädchen. Plötzlich löste ein Schuß, der dem Mädchen in die Brust drang. Der sofort hinzugekommene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Freispruch eines Mörders

In dem Wasser-Genossenschaftsprozess gegen den Attische der Lomdome Gesellschaft von Guatemala, Manuel Godoy, der beschuldigt wurde, seinen eigenen Schwager Max Reinhardt erschossen zu haben, erfolgte ein Freispruch.

Fliegende Särge ...

In Diesenhofen im Elsaß ereignete sich am Dienstag ein schmerzliches Flugzeugunglück. Ein französisches Militärflugzeug hatte über der Stadt einen Landungsflug ausgeführt, als die Maschine aus fieslerischer Höhe plötzlich senkrecht zu Boden stürzte. Der Führer und der Beobachter wurden getötet.

Kinderleiche ausgehohlet

Bei der Obduktion der Leiche des, wie wir bereits meldeten, am Ufer der Elbe aufgefundenen vierjährigen Knaben

Santiago nach dem Erdbeben

Die erste Aufnahme von den Verwüstungen, die das Erdbeben in der Stadt Santiago auf Kuba angerichtet hat.

Die erste Aufnahme von den Verwüstungen, die das Erdbeben in der Stadt Santiago auf Kuba angerichtet hat.

Zwei Brüder ertrunken

Beim Schlittschuhlaufen eingebrochen

Warnemünde, 17. Februar. Zwei zwölf- und dreizehnjährige Brüder aus Warnemünde hatten sich Dienstagmittag aus dem Elternhaus entfernt und waren bis zum Abend nicht mehr zurückgekehrt. Alle Recherchen blieben ohne Erfolg, bis das Reichs- und Schlittschuh der Brüder die Eltern auf die traurige Botschaft, daß die Knaben auf dem Eis eingebrochen waren, könnten.

Infolge der hereinbrechenden Dunkelheit konnten die Suchenden abends nicht mehr gefunden werden. Erst am Donnerstag gelang es, die Leichen der beiden Brüder in der Bittersee bei Warnemünde aufzufinden. Man vermutet, ist einer der Knaben zunächst eingebrochen, dem Bruder, den Bruder zu retten, fand dann auch der zweite Knabe den Tod in den Fluten.

Wieder Sowjetflagge im Polareis

Eisbrecher „Kraffin“ bereits auf hoher See

Moskau, 17. Februar. Nach einer Werdung aus Archangelsk hat der Sowjet-Eisbrecher „Kraffin“ eine neue Polareisreise angetreten. Er hat bereits die Weerenge passiert und befindet sich auf offener See.

Aus Naturwissenschaft und Heilkunde Steinzeitfunde in der Sowjetunion

Bei Arbeiten an dem Ufer des Rudogases in der Nähe von Moskau wurden von Landarbeitern zahlreiche Steinwerkzeuge, vor allem Speer- und Pfeilspitzen, Hammer, Angelhaken und Tongelasse gefunden. Bei der ersten Ausgrabung der Funde durch Universitätsprofessor Fedorow wurden insgesamt 46 Steinzeitfunde freigelegt, aus denen innerhalb dreier Arbeitsmonate mehr als dreißigtigende, zum großen Teil molochhaltene Gegenstände zutage gefördert wurden. Es ist dies der größte Steinzeitfund in der Sowjetunion. Der Ursteinhammer, mit dem die Steinzeit behaftet war, hat alle Gegenstände gut konserviert. Deshalb dürfte dieser Fund von ganz besonderer Bedeutung für unsere Kenntnisse von Steinzeitgenerationen sein, die viele zehntausend Jahre zurückliegen. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß offenbar durch ganz plötzliches Steigen des Meeresspiegels eine große Ueberbewohnungs-katastrophe stattfand, durch die die Bewohner der Seidlungen getötet waren, ihren Häusern im Stich zu lassen, um das nackte Leben zu retten.

Etwa zur gleichen Zeit fand auch in der Nähe von Berlin, wie O. Hauzer in den „Naturwissenschaften“ mitteilt, große Steinzeitfunde gemacht worden. Es handelt sich um Funde von Hähelbehren, Boreten, Keilen und Kraxen, die fast ausnahmslos eine hohe technische Vollkommenheit zeigen und sehr zweckmäßig und schön gestaltet sind. In diesen Werkzeugen ist noch nicht genau nachzuweisen, ob sie für den Gebrauch eines Mannes oder eines Kindes an des bestimmt waren. Das Werkzeug liegt hier etwa vier (rechts) zu eins (links) und zeigt, daß der Steinzeit die Menschen den Gebrauch beider Hände bei den verschiedenen Verrichtungen kannten. Allerdings wurde auch damals die rechte Hand bevorzugt.

Interessant ist, daß sich aus diesen neuen Funden in der Umgebung Berlins gewisse Rückschlüsse auf den Zusammenhang zwischen dem Bewohner Nordosteuropas, Mittel-, Westeuropas, Englands, Frankreichs und Skandinaviens ziehen lassen.

Auch Funde, die zu Ende des Jahres 1901 in China gemacht worden sind, zeigen hinsichtlich der Ausführung und Gestaltung der Werkzeuge keine wesentlichen Verschiedenheiten, die nicht wohl annehmen kann, daß der damalige Steinzeitmensche in Diliunina (der sogenannten Einfußzeit), die etwa zehntausende von Jahren zurückliegt, einer großen europäischen asiatischen Rassen-gemeinschaft angehört habe, die trotz der verschiedenen Lebensbedingungen überall gleichmäßig weiterentwickelt.

Dr. Schwenn

Eine Theresen von Konnersreuth vor 400 Jahren

Nachdem die katholischen Priester der Theresen von Konnersreuth bebrachtet haben, daß Christus angeblich nicht mit runden, sondern mit vieredigen Köpfen an Kreuz geschnitten worden ist, sind ihre Stigmata (Auswüchsen von Wunden ohne Verletzung) prompt wieder erstanden. Wenigstens heißt es in den entsprechenden Berichten so. Allerdings soll die Heilung von Konnersreuth schon seit Jahren nichts über zum mindesten nichts Neues mehr gezeigten haben. Während man heute das Konnersreuther Zeichen noch allgemein, mit Ausnahme der interreligösen katholischen Priesterkreise, für die Auswirkung einer Geisteskranken ansieht, war das zur Zeit der Reformation, als auch die Lerze noch an übernatürliche Wunder glaubten, noch keineswegs der Fall.

Um so erlauchlicher ist ein Bericht des Doktors Gerhart Bucoldianus, seiner Majestät Hofarzt, aus dem Jahre 1642 über ein „Dödterlein, welches sein Leben führt ohne lempliche Speis und trand.“ Infolge einer Krankheit hat sich die zehnjährige Tochter des Bauern Jesfried Wetz im Dorfe Koebe bei Epenreit Weihnachten 1539 „gar von aller Speis gerührt“. Ein „alt weis“ aus einem Dorfe in der Nähe und eine arzeneiunbige Landfahrerin helfen sie so weit wieder her, daß sie, die vorher an Händen und Füßen gelähmt war, wieder laufen kann. Jedoch hat sie später weder gesehn noch „auch weiterhin getrunnen noch gesehn“.

Die Kunde von diesem offenbar von Gott befesteten Wunder bringt immer weiter. Der Bischof von Speyer erzählte sich des Wädchens an. Man überprüfte ähnlich wie der Sohn von Konnersreuth den Befund, ohne daß man hinter das noch vorhandene Schwindel kam. Philosophen und Aerzte haben untersucht, das Wädchen wurde alt und wuchs heran, ergriffen etwas zu essen oder zu trinken. Auch der hochgelehrte italienische Philosoph findet keine Erklärung. Er hat es auch, daß mancherlei von dem Wädchen darüber liegen. Er will gezeichnete Gegenstände in seinen Handtuchern, als sie es zum Zweck, oder durch etwas Witz, oder es ist ein wunderbares Gottes, beweist das der Wahrheit mit gemäß ist, noch weiterer Fortsetzung angehängt.

Jederwils konnte ihn vor 400 Jahren ein Arzt, der doch zum meisten möglichen und religiösen Ballast behaftet war, bei in die Zeit der damaligen Zeit Eingang gefunden hatte, nicht bapen zu schließen, die Erklärung der katholischen Priester, die ihm vorgezogen, daß das Wädchen von Gott begnadet sei, zu unterstützen. Im Jahre 1831/32, also 400 Jahre später, haben sich der Arzt und Naturwissenschaftler gefunden, die ihm einen Konnersreuther Kruz befreundet haben, daß der Ursteinhammer „Kraffin“ im Spiele seien!

Besamtpflicht: Alfred Dandrich, Berlin.

Appell I

RO - Aufmarsch für Ernst Thälmann

Freitag Massenkundgebung im Thalia-Theater — Saalöffnung 19 Uhr — Auftakt zum 4. Bezirkstagskongress der RGO
Roman Chwolet, M. d. R., spricht — Schmiedet die rote Kampfeinheit in Betrieb und Gewerkschaft!

Zur Holzarbeiter-Generalversammlung in Naumburg

Abrechnung mit der gesamten Gewerkschaftspolitik — Klare Entscheidung für rote Einheitsfront

N. R. Die Generalversammlung der Naumburger Holzarbeiter steht nun über dem Davor. Die Mitglieder drängen. Sie laufen gegen Rublad Sturm. „Den können wir nicht mehr als Vorstehen den gebrauchen“, erklären sogar SPD-Kollegen, „weder im Verband noch in der Partei.“

Generalversammlung der RGO in Dürrenberg

In Dürrenberg fand im „Kronprinz“ eine von 300 Arbeitern öffentliche RGO-Versammlung mit dem Thema statt: „Schmiedet die rote Einheitsfront gegen Lohnabbau und Hunger.“ Nach einem Referat des Genossen Rudolf Lentzsch wurde in der Diskussion eine Resolution eingebracht, in der die Arbeiter des Arbeitervortrags Ernst Thälmann begrüßt und ihr Streik erhoben wird gegen das imperialistische General des japanischen Imperialismus in China.

Zur Holzarbeiter-Generalversammlung in Naumburg

Abrechnung mit der gesamten Gewerkschaftspolitik — Klare Entscheidung für rote Einheitsfront

N. R. Die Generalversammlung der Naumburger Holzarbeiter steht nun über dem Davor. Die Mitglieder drängen. Sie laufen gegen Rublad Sturm. „Den können wir nicht mehr als Vorstehen den gebrauchen“, erklären sogar SPD-Kollegen, „weder im Verband noch in der Partei.“

Kollegen erinnern sich an die Affäre Müller im Holzarbeiterverband 1930/31. Rublad reißt einen neuen Fall in die Reihe der gewerkschaftlichen Korruption etc. Eine ganze Brochüre liehe ich herausgeben über die Korruption der Gewerkschaftsbürokraten.

Landproleten, ohne Kampf ist kein Sieg!

Solidarität mit gemahregelkten Kollegen in China

N. R. Mit niederrichtigen Schiften wollen sie uns Landproleten kleinreden. Bei uns am Gut des Junkers B o i h e in Poierna löhmt der Beswärtler Stühle ganz besonders rigoros die Peitsche. Nicht alle Proleten lassen sich seine Schiften gefallen. Er will alle Leute in den A . . . treten. „Wichtigste Leute“ sollen auf die Straße gemorren werden, zumal die Kollegen, die es mit einem Kollegen halten, der entlassen wurde, weil er aufmachte.

Auf jedem Gut ein Kampfausschub

(Landarbeiterkorrespondenz)
N. R. Durch die Rotverordnungen der Reimungsregierung wurde uns Landarbeitern ein 10-prozentiger, an manchen Stellen sogar ein 15-prozentiger Lohnabbau als „Rechnungsbescheid“ erteilt. Die Gewerkschaftsbürokraten waren es, die mit den Junkern gegen uns kämpften. Sie erklärten, daß wir den Lohnabbau hinnehmen müßten. Das wäre der letzte Kollegen, die gegen die Verbandspolitik in Opposition standen, wurden befehligt. Eine widerliche Bestie letzte gegen die RGO und den roten Landarbeiterverband ein.

Leuna-Proleten gingen in den Tod!

Die bürgerliche Presse brachte kürzlich ganz verstellte Nachrichten über den Freitod von drei Menschen. Nachtrag: Es ist bekannt, daß alle drei, die in den Tod gingen, mit Leuna-Werk im enghen Zusammenhang standen.

Der abgebaute Pflörtler L. sprang in der

Der abgebaute Pflörtler L. sprang in der Gegendemeinde Leuna in die Saale und ertrank! Auf dem Güterbahnhof in Merseburg warf sich der 54 Jahre alte Arbeiter G. aus Leuna vor einen ablaufenden Eisenbahnwagen. Sein Kopf wurde vom Rumpfe getrennt. G. war ein sogenannter „pensionierter“ Leuna-Arbeiter.

„Massenkampf“ gehört in das Haus jedes

Werkstätigen!

Kampf gegen Lohnabbau bei den Forst-arbeitern

N. R. Der preussische Forstfiskus nimmt kanakaläre Lohnabbau-Maßnahmen vor. Eine ganze Reihe Frauen aus Weidenha in sind im Forst mit Stenzen, Raupenleien und Kulturbauden beschäftigt. Es gab 34 St. die Stunde. Die Arbeitszeit betrug 8 Stunden. Die Forstfiskus in Kallenberg (St. Zauggen) hat Anweisung gegeben, daß der Stundenlohn um 30 Prozent gekürzt werden soll. Die Frauen sollen also mit 25 St. Stundenlohn nach Hause gehen. Es sind im Forstbetriebe nur noch Frauen beschäftigt. Die Forstfiskus erklärt: Wenn die Männer, die so Hause liegen, für die Frauenlöhne arbeiten, dann können sie anlangen!



Kollege, die Pflicht ruft

Industriegruppe Graphisches Gewerbe
Donnerstag, den 18. Februar, 20 Uhr, im Lokal „Friedrichs-garten“, Friedrichstraße, wichtige Zusammenkunft. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Öffentliche RGO-Versammlung in Merseburg
Am Freitag, den 19. Februar, 20 Uhr, findet in Merseburg in der „Junkerburg“ eine öffentliche RGO-Versammlung statt. Thema: „Der Krieg im Fernen Osten und die Vorgänge im Leuna-Werk.“ Satz für Mitgliedsbeitrag.
Das Disziplinäre der RGO.



Vom heutigen Zeitvertreib ein Wort: Film, Rundfunk, Fliegerei und Sport, Theater, Reisen, Spielen, Wetten und immer SALEM Zigaretten !!

SALEM Zigaretten sind Qualitätsmarken an Dorsen aller Feinbläser.

Führer durch die Geschäftswelt

Paul Kauert Brot- und Feinbäckerei Goethestraße 2 35388
Brot und Feinbäckerei Otto Büchel Bitterfeld 35359
Empfehle als Haupttrank Braubier täglich frisch Otto Kubain 35391
Kolonialwaren Erich Eberl Bitterfeld 35381
Sämtliche Milch- und Molkeprodukte Frau Ewald Opitz Brehner Straße 31 35392
Kaffee-Pötsch Hainstraße 1 35393
Süsswaren, Getreie, Gebäckwaren, alle Sorten und feine Biscuits Frau Ewald Opitz Brehner Straße 31 35392
Willy Baßhoff, Nieremig Bitterfelder Straße 36 35387
Seban Algen Heilkundiger 32-Katzenau-Strasse 19 190303
Walter Schmidt Dessauer Str. (Ecke Nordstr.) 32 Konditorei - Bäckerlei 32
Milk u. Molkeprodukte frei Haus Otto Kresse, Kleinweißig 35374
Eckernberga 35374
Fahrräder - Nähmaschinen Richard Gentsch, Berliner Str. 35375
MODEHAUS GELLE 34029
Max Peltzer 34030
Rosa Schlichter 34031
Besucht die EDISON-LICHTSPIELE 34035
August Lammert 34036
Wilhelm Müller, Hauptstr. 14 34045
Käse Julius Müller 34046
Grüne Tanne 34047
Hausschl. Wurst A. Hirtzschmann 34048
Kolonialwaren, Milch und Molkeprodukte frei Haus O. Kranz, 54150 Straße 7 34049
Milk u. Molkeprodukte Fr. Ziegelmeier, Laisnerstr. 20 34050
Milk- u. Molkeprodukte Kurt Stoiper, Seiffen-, Bismarckstraße 28 35386
Arbeiter, kauft eure Kolonial- und Backwaren bei Otto Schräpler, Martinstr. 6 35385
Rich. Thürichon 35386
Optiker Herm. Michaelis 35387
Löwen-Drogerie 35388
Louis Hünche Nadi, 35389
Erich Steining 35394
Spielderger Molkeprodukte 35395

Wickhock Haus- und Küchengeräte Seifen, Waschmittel Kallesche Str. 22 35395
Referat Haus Jungbrunnen 35396
Hermann Henze Billige Bezugsquelle für Konfektion, Merkwürdlich, Schuhwaren Walter-Rathenau-Strasse 1 35393
Friedrichshöhler von Bitterfeld u. Umgegend empfiehlt sich die Störungsstelle Bismarckstraße 57 C. G. Jürgens 35394
Bitterfelder Möbelhaken Bismarckstraße 64 35395
Paul Saalman Brot- und Feinbäckerei Greppner Straße 12 35387
Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen 35425
Th. Pötsch, Gartenbesitzbetrieb - Kranzgebirge, Frische Blumen u. Gemüse, Deffauer Straße 24 35389
Kauhaus Lehmann 34731
Konsum-Verein Mühlberg Lindenstraße 6 / Einkaufsquelle der organisierten Arbeiterschaft 35390
Kauf Kohlen im Konsumentenverein 35391
Kopfes Speiserestaur. 35392
Brauerei Donhaus 35393
Möbelhaus Lohr 35394
Hans Schöne 35395
Ago-Betrieb 35396
Friedrich Triebel, Züdenstr. 16 35397
Stuttgarter Schuhhaus 35398
Filmberg 35399
Auto-Fabrikule 35400
Fall-Drogerie 35401
Luther-Apothek 35402
F. Thode 35403
Hausfrauen! Land- u. Roggenbrot 35404
Schuh-Reparatur-Werkstatt 35405
Treff aller Arbeiter 35406
Schügenhaus 35407

Lippinghäuser Margarine 35408
Arbeitshemden u. Wäsche nur von Freundner Laden und Fabrik Kirchstr. 17 35409
E. F. Grimm früher Herm. Köhler Die billige Einkaufsquelle für Jedermann! 35410
Brau- & Steinböck Linoleum - Tapeten - Balatum 3578 Weinbergstraße 35411
Lebensmittel, hausschl. Fleisch u. Wurst Otto Bornmann, 35412
Zuerst zu Hart Hallesche Str. 13 35413
Beerdigungsanstalt u. Garglager Paul Kaufsch, nur 35414
Mühlberg 35415
Konsum-Verein Mühlberg Lindenstraße 6 / Einkaufsquelle der organisierten Arbeiterschaft 35390
Kauf Lebensmittel bei Thams & Garis Kirchstraße 19 35396
Bekleidung kauft Du gut bei Gebrüder Jakobetti 35397
Walter Seidel, Lebensmittel 35398
Einkauf-Radio-Fachgeschäft 35399
W. Vogel 35400
Kauf und trinkt die gute Milch der Dampf-Molke-Käse-Deiltsch 35401
Land- und Roggenbrot liefert frei Haus Bäckerei 35402
E. Müller liefert frei Haus Bäckerei 35403
Frieda Krebs, Lebensmittel Bendorfer Straße, 11 35388
Bäckerei und Kolonialwaren K. Berge, Körnerstr. 12 35384
Otto Penzel Sandweg und Ueborgang 35404
Billige Lebensmittel bei Georg Liebau, Schmalzstraße 129 35405
E. Franzel, 35406
Kurt Triemler, Brotbacken 35407
Meist für die „Gute Gasse“ 35408
Grüdenhainchen 35409
Willi Schmidt Dübener Str. 15 Farben, Lacke, Tapeten, Linoleum 35410
Pa. Fleisch- und Wurstwaren Oskar Wolf, Jehnitzerstr. 2 35411
Dielha-Eckernberga 35412
Lose's Gasinoh Arbeitervereinslokal, Hauptstr. 60 35413
Feine Fleisch- u. Wurstwaren Otto Conrad, Seiffenstraße 177 35414
Bernhard Lehmann Bäcker u. Konditorei Hauptstraße 114 35415
Pettersroda 35416
Prima Fleisch- u. Wurstwaren Wochenmarkt K. Nickschil, 35417
W. Frenzel 35418
Lebensmittel 35419

Küchen, Schlafzimmer Einzeilmöbel billig bei E. F. Fischer 35420
Z. Andra, Hofbäckerei Bitterfeld - Greppin 35421
Ernt das Braundler der Brauerei Kerften 35422
Brot u. Feinbäckerei Paul Krebs, Kirchplatz 6 35423
„Gumpertus“ der Kaminabschluss 35424
MAX HENDEL, D. Grube 6 35425
Kauf Leder bei Schönbrunn, Mühlstr. 19 35426
PAUL REISSNER, Mühlstr. 21 35427
PAUL ZAPP, Töpferwall 27 Schuhmacherei 35428
Damensalon Gelbke 35429
Goldschneider 35430
R. Rasi 35431
J. Becker 35432
A. Engel 35433
Licht-Kraft-Radio 35434
Möhren-Apotheke 35435
Bären (Hühner) 35436
Bürgergarten 35437
Ernst Rost 35438
Kleidung 35439
Eibe-Rückert 35440
Gebr. Thor 35441
Albert Klockow 35442
Karl Obitz 35443
Hausfrauen! Reih' Mühlstr. 35444
Mühle Kraupa 35445
Alle Lebensmittel bei Helene Pfeiffer Gärtnerstraße 21 35446
Fr. Friedrich Peuleke 35447

Otto Frenkel 35448
Grabenkämmer E. Sommer, 35449
Gambirius-Bäckerei 35450
E. Fickler, 35451
Kauf Salamander 35452
Carl Moit, 35453
A. Berger, Feldstr. 35454
Albert Gonschowski 35455
J. Altmann 35456
Herrensalon 35457
Kleidung 35458
Eibe-Rückert 35459
Gebr. Thor 35460
Albert Klockow 35461
Karl Obitz 35462
Hausfrauen! Reih' Mühlstr. 35463
Mühle Kraupa 35464
Alle Lebensmittel bei Helene Pfeiffer Gärtnerstraße 21 35465
Fr. Friedrich Peuleke 35466

in Mitteldeutschland arbeitet verstärkt an der

Steigerung der Mehrheit der Arbeiterklasse

Parteiorganisation, darunter 85 Betriebsvertreter, auf 12 Parteiarbeiter-Konferenzen — Steigerung des revolutionären Elans und für Kandidatur Ernst Thälmanns

Mansfeld im stürmischen Vormarsch

Konferenzen waren 104 Funktionäre erschienen, darunter 85 Betriebsvertreter. Einige Betriebsvertreter, die vorher keine Delegierten waren, wurden durch die Parteifunktionäre ernannt. Der Bestand der Parteifunktionäre wurde gerätet und befestigt. Die Aufstellung der Partei sowie ihrer Reorganisation. Gute Erfolge erzielte die Zelle Wolf-Schmidt, die im vergangenen Kampf gegen die Kettengänge und die unzulässige Betriebsleitung in der Forderung der Parteifunktionäre. Die Zelle Wolf-Schmidt hat mit 6 gegen 2 Stimmen die unzulässige Betriebsleitung des sozialistischen Betriebskomitees abgewählt. Die Betriebszellen schlossen unter dem Motto: „Gute Erfolge in der Arbeit“ ab. Günstige Erfolge in der Arbeit wurden berichtet.

Die Arbeit am letzten Sonntag 17. „Klassenkampf“ und „Rote Echo“-Leiter, Betriebszelle Clotilde-Schmidt und 4 KP-Mitglieder, 7 „Echo“ und 2 „Klassenkampf“-Mitglieder.

Die Schaltung der KP in allen unteren Parteieinheiten, die Verbindung mit den Arbeiterkollektiven stehen müssen, die Kampagne für die Presse bedeutend gesteigert. Das Engagement der Parteieinheit ist in die Betriebe und auf die Straße zu legen, das war der Schwerpunkt aller Diskussionen. Die Konferenz erzielte einen Delegierten aus dem Bereich der Parteieinheit. Sie teilten mit, mitunter die Mobilisierung der Arbeitermassen für die rote Einheitsfront. Der Sportverein wird 5 bis 10 Prozent seines Kassenbestandes an Mitglieder der KP abgeben.

tags der Parteiarbeitergruppe Nürnberg wurden berichtet. Sie sind ein großer Erfolg:

10 Parteiaufnahmen, 5 „Klassenkampf“-Beier, 14 „Echo“-Abonnenten, 5 „Rote-Echo“-Mitglieder, 19 KP-Mitglieder, 210 Kart für den Wahlkampf.

Bis zum Schluss der Konferenz waren noch nicht alle Werbergebnisse eingelaufen. Mitten in der Konferenz wurde eine Pause gemacht, in der Werbemaße zum Abschluss kamen. In allen Betriebszellen, Ortsgruppen, die noch keine KP-Zelle besitzen, werden sofort weitere gemacht. Die Konferenz war eine Werbung in der Arbeit im NS.

Sangerhausen konzentriert sich stärker aufs Land

Nur zwei Ortsgruppen fehlten auf der Konferenz, 31 Funktionäre waren vertreten. Eine Schwäche machte sich bemerkbar, nämlich in der ungenügenden politischen Schulungsarbeit im NS. Bisher war in dem Werbemaße die Gründung neuer Ortsgruppen nicht enthalten. Der Mangel wurde behoben. Eine stärkere Konzentration der Partei auf die produktiven Massenorganisationen wird erlangen, um die Betriebe der Partei in der besseren Werbung der politischen Situation, besonders in Verbindung mit den Parteimitgliedern, zu erneuern. In der Diskussion kam eingehend zur Behandlung die Konzentrierung der Aufgaben, um das getriebene Werbemaße für den NS nicht zu erreichen, sondern zu überfließen.

Die Arbeiterklasse hat bereits einen halben Tag passive Resistenz ausgedehnt. Aus dem Stadtparlament wurden KP-Stadtratskandidaten, die Antifaschisten gewählt.

Am Zusammenhang mit diesen Fragen wurde Kritik an der Reaktion des „Klassenkampf“ geübt, da sie die Meinungen nicht repräsentiert. Von den Delegierten wurde die Liquidierung der Parteiliste aller Parteiarbeiter gefordert. Um die Mängel und Schwächen der Arbeit im Rahmen „des Aufgebots der Parteimitglieder“ zu überwinden, nahm die Konferenz einen Werbemaßeplan zwischen den Betriebszellen und Ortsgruppen an.

Nordhausen organisiert die Kontrolle

Eine härtere Parteiliste ist im NS Nordhausen bereits eingeleitet. An der Konferenz nahmen teil 36 Delegierte, darunter sieben Betriebsvertreter, 4 Gewerkschaften und 2 Jugenddelegierte. In der Betriebsarbeit ist ein Imperium aufgetreten, der eingebildet wird in der Kontrolle aller Zellen, um einen der Betriebsarbeiter zu erfassen und zweitens die Arbeit in den Betrieben stärker als bisher aufzunehmen.

Wettbewerbe kamen zum Abschluss zwischen den Ortsgruppen Ulrich und Biederode und den Betrieben Hammer und Grimm & Trieb in Nordhausen. Die KP sind in allen Parteigruppen noch nicht vorhanden. Die Schwäche wird behoben. Gute Anregungen gab ein Delegierter aus Jering in der Reorganisation der Arbeit in der Parteigruppe.

Resolution der Mansfelder Konferenz

Parole: Mansfeld bleibt rot — in gleicher Weise in allen Unterbezirken vorwärts

Die am Sonntag, dem 14. Februar, stattgefundene große Mansfelder Parteiarbeiter-Konferenz in Eis-leben nahm selbstkritische Stellung zu den bisher geleisteten Arbeiten und beschloß, die Aufgaben der Partei reiflos zu erfüllen. Die Konferenz ist sich des Ernstes der politischen Situation bewußt und erkennt, daß Revolutionen nur dann einen Zweck haben, wenn ihnen die Tat auf dem Fuße folgt. Deshalb verpflichten sich die Parteifunktionäre, sofort nach Rückkehr in ihrem politischen Wirkungsbereich vor der Gesamtmitgliedschaft, die von der Konferenz gestellten Aufgaben zu behandeln und die Resolution sowie Wettbewerbe in den unteren Einheiten zur Durchführung beschließen zu lassen.

Entsatz die breite Massenmobilisation: Gegen den imperialistischen Krieg!

Für die Kandidatur des roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!

Für die Erreichung und Ueberwindung des Werberisikos, festgelegt im „Aufgebot der Handarbeiter!“

Der Unterbezirk legt sich als Ziel, in dem „Aufgebot gegen die Presse der Volksfeinde“, 700 „Klassenkampf“-Beier, 2000 „Rote Echo“ als Abonnenten zu gewinnen und monatlich 400 Einzelzettelplan zu verkaufen.

Massenhafte Steigerung der Mitgliedschaft in der KP und die Schaffung harter Betriebsgruppen liegt für Mansfeld im Vordergrund der Parteiaufgaben, da das in Verbindung mit der Streitmobilisierung die beste Antwort ist auf die Naziprofessur und die Demagogen der „Eisernen“ Front.

Der NS Mansfeld fordert: Die sofortige Schaffung einer kommunistischen Hochschule, das „Rote Echo“, als Schlag gegen die Presse der Volksfeinde. Jeder Parteimitglied wird verpflichtet, jeder des „Klassenkampf“ zu sein. Jede Parteieinheit hat ein eigenes Werberisiko. Jede Parteieinheit organisiert den revolutionären Wettbewerb untereinander. Schafft eingehend Erzeugnis bei allen Parteifunktionären, um der beste Parteiarbeiter im NS Mansfeld zu sein.

Unter der Slogan: „Mansfeld bleibt rot“, Entfesselung einer breiten Einheitsfront-Kampagne, wie sie Mansfeld noch nicht erlebt hat. Vorwärts! Jede Parteieinheit muß die Werbung machen, um von der Agitation zur Aktion zu kommen.

NS Mansfeld, der beste Unterbezirk der Partei, eine Kraftquelle für den Gesamt-Parteibeizir. „Rotes Mansfeld“, die Lösung aller Klassenbewußten Proletariat in Stadt und Land.

Haile-Saalkreis, die PZO an der Front

Die Konferenz war ein glänzender Erfolg. 287 Funktionäre nahmen an dem Saalkreis teil. 24 KP-Ortsgruppen nahmen teil. Das genügt keinesfalls. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Frage des Widerstands gegen die Presse der Feinde und der Wählbarkeit von gewerkschaftlichen Wettbewerben. Die Konferenz wurde durch den ungenügenden Arbeit der Parteieinheit. Eine Resolution wurde angenommen, die die Arbeit in den Betrieben zu veranlassen und die Einbeziehung der Parteimitglieder in die bevorstehende Wahlkampagne vorzubereiten. Eine gründliche Organisation von Betriebszellenorganisationen angenommen. Für den 23. Februar sind in allen unteren Einheiten Besprechungen vorgeschrieben, die die Arbeit in den Betrieben zu veranlassen und die Einbeziehung der Parteimitglieder in die bevorstehende Wahlkampagne vorzubereiten. Eine gründliche Organisation von Betriebszellenorganisationen angenommen. Für den 23. Februar sind in allen unteren Einheiten Besprechungen vorgeschrieben, die die Arbeit in den Betrieben zu veranlassen und die Einbeziehung der Parteimitglieder in die bevorstehende Wahlkampagne vorzubereiten.

Mansfeld konzentriert sich auf die Betriebe

Die Konferenz in der Aktivität der Parteioffiziere im NS Mansfeld. Die Konferenz fand am 14. Februar in der Stadt Eis-leben statt. Unter den 85 Delegierten befanden sich 8 Frauen, 2000 Beier für das „Rote Echo“ als Abonnenten zu gewinnen und monatlich 400 Einzelzettelplan zu verkaufen.

Unter der Slogan: „Mansfeld bleibt rot“, Entfesselung einer breiten Einheitsfront-Kampagne, wie sie Mansfeld noch nicht erlebt hat. Vorwärts! Jede Parteieinheit muß die Werbung machen, um von der Agitation zur Aktion zu kommen.

NS Mansfeld, der beste Unterbezirk der Partei, eine Kraftquelle für den Gesamt-Parteibeizir. „Rotes Mansfeld“, die Lösung aller Klassenbewußten Proletariat in Stadt und Land.

Elsterwerda-Liebenwerda hat Tempoverlust

Der Besuch der Konferenz war mangelhaft. 27 Delegierte nahmen teil. 27 Ortsgruppen. Nicht eine Betriebszelle war auf der Parteiarbeiterkonferenz vertreten. Die Schwäche der Organisation wird behoben. Das Werberisiko des NS soll durch eine verstärkte Mobilisierung der Parteimitglieder überholt werden. In Verbindung mit den laufenden Kampagnen und den kommenden Wahlen wird die Werberisikofrage gelöst.

Im Kraftwerk Heilsa sind die ersten Erfolge der Betriebsarbeit festzustellen. 2 Parteiaufnahmen und 2 „Klassenkampf“-Beier waren gewonnen.

Gleichzeitig erfolgte die Konzentrierung der Aufgabenstellung in der Vorbereitung des Einheitsfrontes im Kreis Liebenwerda. Eingehend wurde diskutiert über den Streit der Billigarbeiter in Kahlis und in welcher Weise der Kampf gegen die Reaktion in den Kommunen zu führen ist.

Torgau wird mobil

69 Parteiarbeiter vereinigte die Konferenz. Scharte Selbstkritik lösten die Gesellen an der bisherigen Tätigkeit der Führung in den unteren Parteieinheiten. Die Ortsgruppen sind fast ausnahmslos nicht auf die Werberisikofrage eingeleitet. Einige ältere Parteimitglieder verurteilten ihr Verhalten mit opportunistischen Argumenten zu befehlen. Dabei wurde festgestellt, daß bei einer verstärkten Aktivität.

Das politische Niveau in der Mitgliedschaft hat sich und neue Funktionäre, besonders in Torgau, geschaffen wurden.

Die Schwäche in der Werberisikofrage liegt darin, daß fast alle Parteiarbeitergruppen bisher noch keine KP-Zelle gewonnen haben. Ein großer Mangel liegt darin, daß die Parteimitglieder in letzter Zeit die Parteimitglieder in Torgau propagieren. Die Konferenz sollte den Beschluß, sofort herauszugeben an die Organisation von Mitgliedschaft und öffentlichen Veramteilungen, Aufstellung von Werbemaßeplan und Zielen.

Bitterfeld organisiert den Kampf gegen Kriegsproduktion

Eine Anzahl Vertreter der Betriebszellen nahmen, 76 Delegierte waren zur Konferenz erschienen. Das Kernproblem im Streit und Diskussion nahm die Organisation des Kampfes gegen die Kriegsproduktion in den NS-Betrieben ein. Vom 6. bis 11. Februar fand die Parteimitglieder in Bitterfeld statt. Die Parteimitglieder nahmen an dem Saalkreis teil.

gruppe. Alles Material wird reiflos verkauft und der Umsatz soll um 30 Prozent erhöht werden. Bei der Werberisikofrage wurde ein Appell aller Parteimitglieder und der Mitglieder sämtlicher Massenorganisationen angelegt, die sich reiflos an der Werbung für Partei und Presse beteiligen. In gleicher Weise wird mehr die Arbeit in allen Parteigruppen aufgenommen.

Naumburg erobert das Unstruttal

Große Schwächen sind im NS Naumburg vorhanden. Unter den 33 Parteiarbeitern befinden sich nur drei Frauen. Kein Jugendarbeiter und Betriebsvertreter nahmen an der Tagung teil. Trotzdem ist die Parteimitglieder im NS Naumburg vorhanden sind und die Werberisikofrage für die Betriebe ungenügend durchgeführt. Außer Kahlis und Wiehe ist eine Planmäßigkeit in der Werberisikofrage nicht vorhanden. Es wurde beschlossen, die Arbeit zu verbinden mit der Vorbereitung der Parteimitglieder zur KP-Konferenz und Internationalen Frauenkongress. Im NS Naumburg ist der Parteimitglieder zu beschleunigen, der sich überfließen konzentrieren muß. In der nächsten Zeit eine Einheitsfront-Kampagne, die das Unstruttal organisiert werden. Der roten Wahlbewerberbewegung ist überfließen zu wenig Bedeutung beigelegt worden. Ein entscheidender Kampf ist zu führen gegen die Nazis. Gute Fortschritte in der Bearbeitung der Parteimitglieder, die Ortsgruppen, Kahlis, Kahlis und Wiehe. Viel härter als bisher ist die Propagierung des roten Land- und Fortarbeiterverbandes aufgenommen.

In Delitzsch alle an der Werberisikofrage

Die unteren Parteieinheiten im NS Delitzsch haben nunmehr die Notwendigkeit der verstärkten Parteiarbeit in der gegebenen politischen Situation erkannt. Nur eine Ortsgruppe fehlte. Von den 46 Delegierten stehen 9 Gewerkschaften im Betrieb. Eingangs der Konferenz wurde eine Liste der KP-Zellen zusammengestellt. Es ergab sich, daß es nur in Eisenberg, Delitzsch, Gießen und Gießen KP-Zellen gibt, jedoch keine in einem Betrieb. Bisher ist es nicht verstanden worden, die Parteimitglieder für die revolutionäre Arbeit zu verbinden mit der Massenmobilisierung für die Parteimitglieder. Schwach ist die Organisation der roten Wahlbewerberbewegung! Erst in den letzten Tagen ist eine Werbung eingeleitet.

14 Tage wurden 25 „Echo“ und 15 „Klassenkampf“-Beier sowie 10 Parteimitglieder gewonnen.

Außerordentlich schwach ist die Arbeit in den proletarischen Massenorganisationen. Starke Opposition ist vorhanden bei den Kleinbauern und Landarbeitern gegen ihre Führungen. Teilhaft bekam ein besonderes Werberisiko. Ein entscheidender Kampf wird organisiert gegen die Standlerinnen, um ihren Einfluß auf einen Teil der Arbeiterklasse zu liquidieren.

Weißenfels liquidiert die Massenbasis der SPD

Die Konferenz der Aktivität der Parteiarbeiter ist eingeleitet. Die Konferenz der Parteimitglieder zur Tagung zum Jahresbericht 14 Funktionäre waren anwesend, aber leider nur 5 Betriebsvertreter. Nach ist der KP-Apparat schwach. Ein wichtiger Punkt in der Konferenz war die Frage der Parteimitglieder in den Betrieben. Die Parteimitglieder in den Betrieben sind hart erkrankt und die Parteimitglieder teilen sich zur Aufgabe, sie zu liquidieren.

In der letzten Zeit wurden eine Anzahl SPD-Arbeiter in „Rote Echo“-Beier für die rote Arbeiterfront gewonnen.

Die Parteimitglieder in den Betrieben sind hart erkrankt und die Parteimitglieder teilen sich zur Aufgabe, sie zu liquidieren.

Selbstkritische Selbstkritik in Merseburg

Die Konferenz war von 124 Delegierten besucht, darunter 85 Betriebsvertreter, die 7 Betriebe vertreteten. 27 Delegierte nahmen teil. Die Parteimitglieder der reformistischen Gewerkschaften. Ein großer Mangel lag darin, daß die Parteimitglieder in letzter Zeit die Parteimitglieder in Merseburg propagieren. Die Konferenz sollte den Beschluß, sofort herauszugeben an die Organisation von Mitgliedschaft und öffentlichen Veramteilungen, Aufstellung von Werbemaßeplan und Zielen.

Die Parteimitglieder in den Betrieben sind hart erkrankt und die Parteimitglieder teilen sich zur Aufgabe, sie zu liquidieren.

Die Parteimitglieder in den Betrieben sind hart erkrankt und die Parteimitglieder teilen sich zur Aufgabe, sie zu liquidieren.

